

# Der Verkehr bleibt Sorgenkind und Unbekannte

## NEUER MARKTPLATZ

### Große Mehrheit der Politik für das Großprojekt

USINGEN - (dh). Es wird ein Problem mit dem verstärkten Verkehrsaufkommen in der Usinger Innenstadt geben, wenn einmal Edeka als Vollversorger und das Fachmarktzentrum auf dem Neuen Marktplatz stehen, das haben einige Ausschussmitglieder in der gemeinsamen Sitzung von Bauausschuss und Haupt- und Finanzausschuss deutlich gemacht. Dort stimmten schließlich lediglich der Grünen gegen das weitere Planverfahren, das von CDU, SPD, FWG und FDP befürwortet wird.

Es gibt demnach ein Problem mit den im Verkehrsgutachten bezifferten Verkehrsströmen zum und vom Neuen Marktplatz, das haben die Verkehrsgutachter selbst eingeräumt. Jürgen Konieczny (FWG) schlug vor, eine gesonderte Ausschusssitzung zum Thema Verkehr abzuhalten.

Nur optisch

Wenig Änderungen hat es nach Auskunft von Architekt Klaus Schmidt am Bauvorhaben Vollversorger Edeka und Fachmarktzentrum gegenüber der vergangenen Präsentation gegeben. Das Obergeschoss des Fachmarktzentrums soll nun erst einmal nur „optisch“ dargestellt werden und vorerst nur eine Verkaufsfläche von 200 Quadratmetern haben. Später könnte diese Fläche auf 600 Quadratmeter erweitert werden. Der „Höhensprung zwischen Neuem Marktplatz zum Altem Marktplatz soll vernünftig und barrierefrei überwunden werden können.“ Das heißt, ein Aufzug und später eine Rampenanlage werden die Fußgänger über diesen „Höhensprung“ bringen.

Die Planer gehen von einer „verträglich großen Verkaufsfläche“ von 6000 Quadratmetern aus, wobei die tatsächliche Verkaufsfläche mit 4700 Quadratmetern nicht überschritten werden soll, so Michael Braun, von FIRU Gesellschaft für Immissionsschutz. Laut Fachgutachten Verkehr müsse die Verkehrssituation in der Bahnhofstraße noch „ertüchtigt“ werden, meinte Braun.

Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) erinnerte daran, dass nun bereits drei Jahre an der innerstädtischen Entwicklung gearbeitet werde. Viele seien erwartungsfroh, andere in der Umgebung neidisch, weil Usingen den Vorteil habe, etwas innerstädtisch schaffen zu können. Mit Edeka und dem Fachmarktzentrum würden ideale Voraussetzungen für eine Verbindung Einkaufsmärkte am Riedborn, Neuer und Alter Marktplatz geschaffen. Bedenken, dass ein gut funktionierender Riedborn von Leerstand bedroht sei, wenn wesentliche Anbieter zum Marktplatz umziehen, sehe er nicht. Die Marktwirtschaft reguliere sich selbst. Und er sei davon überzeugt, dass es eine

starke Nachfrage für die Standorte Riedborn, Neuer und Alter Marktplatz gebe. Dafür werde die Stadt mit ihrer Wirtschaftsförderung tätig werden und Sorge tragen. „Denn wir wollen etwas Positives und Attraktives für Usingen schaffen“, versicherte Wernard. Auch bei der Verkehrsplanung werde man die bestmögliche Lösung für das Usinger Straßennetz anstreben. Da werde man das eine oder andere noch in die Wege leiten müssen. Sich nur auf das Verkehrsgutachten zu stützen, das sei ihm zu wenig, ließ Wernard wissen.

Der Bürgermeister stellte auch in Aussicht, eine „Achsenverbindung“ in die Innenstadt zu schaffen: Ein Fußweg, der über das Gelände der Volksbank führen könnte. Zudem sei ein weiterer „Baukörper“ auf dem Voba-Gelände möglich. Parkmöglichkeiten für die Gewerbetreibenden und die Mitarbeiter wolle man auf dem Kerbeplatz schaffen, damit nicht ein Teil der 155 geplanten Parkplätze mit Dauerparkern zugestellt werden.